

QLOU  
WEINCLUB

SOMMERWEINE:  
WEINE WIE GEMACHT  
ZUM CHILLEN

Ausgabe  
August 2021



Liebe QLOU Freunde und Fans,

im August geht es nochmals um Sommerweine. Aber was bedeutet das?

Das sind für mich Weine mit leichtem Zugang, sogenannte „trinkanimierende“ Weine. Nichts kompliziertes und dennoch eine feine Qualität. Und natürlich außergewöhnliche Weine, die nicht jeder von uns kennt. Das ist schlussendlich auch die Idee von QLOU. Den Gaumen an neue Weine heranführen, das eine oder andere an Wein neu kennen lernen. Das ist genau das Spannende. Natürlich ist da hin und wieder auch einer dabei, der einem gar nicht schmeckt, das ist ein Teil zur Verfeinerung seines eigenen Geschmacks. Unser Kurator und Master Sommelier Alex hat viel Erfahrung und Zugang zu fast jedem Weingut, das beschert uns jeden Monat super Weine. Mein persönlicher Favorit in dieser Ausgabe ist der „In Signo Aquarii Blanc de Noirs Extra Brut Reserve 2017“ von Heribert Bayer. So kann ein wunderbarer Nachmittag beginnen. Lebendig und frisch, wie dieser Schaumwein. Trinken Sie ihn nicht zu kalt, aber auch nicht zu warm. Ich kühle Sekt bei 11 Grad und dann reduziere ich die Temperatur im Sektkühler auf rund 7 Grad.

Viel Spaß beim Genießen und noch einen wunderbaren Sommer.

Ihr Emmerich Mitterhuber

**PS: Der September führt uns in die Hauptstadt Wien. Sie dürfen gespannt sein, was Wien's Weinberge an ausgezeichneten Tropfen so hervorbringen können.**

## Rosé 2020

Weingut Christian Mrozowski  
Hohenruppersdorf, Weinviertel

Christian Mrozowski – keine Angst, den Namen hat man nach zwei Gläsern Wein intus – ist ein sogenannter Wein-Quereinsteiger par excellence. Er stammt aus einem der ältesten landwirtschaftlichen Betriebe in Wien-Floridsdorf, hatte aber keinerlei Berührungspunkte mit dem Weinbau. Bei Christian redet man sprichwörtlich vom Big Picture, war er doch Profifotograf im Sportsektor sowie unterwegs am Society-Parkett. 2003 bekam er die Chance, einen kleinen Weingarten zu pachten, und mit diesem Schritt änderte sich sein komplettes Leben. Er hängte die Kamera an den Nagel und widmete sich dem Wein- und Gemüseanbau. 2004 wurde er zum Vollerwerbwinzer.

Seine Weingartenflächen sind überschaubar, hat er doch gerade einmal einen Hektar, den er sein Eigen nennen kann, aber auch langjährige Traubenanbaupartner, welche exakt nach seinen Vorstellungen arbeiten. Von „bio“ und „Nachhaltigkeit“ wird heute viel geredet. Für Christian Mrozowski waren die Begriffe tatsächlich ein Leitmotiv. Von Beginn an kam nur „bio“ aus dem Tank. Der Lohn: Auszeichnungen am laufenden Band, Aufnahme seiner edlen Tropfen in nationalen und internationalen Haubenrestaurants. Die letzten Jahre haben aber nicht dazu geführt, dass er auch nur einen Millimeter von seinen Prinzipien abweicht: „Ich fülle den Wein erst, wenn er so weit ist, nicht, wenn ich ihn brauche. Ich gebe ihm die Zeit zum Reifen, zum Entwickeln. Und: Ich will klein, fein, limitiert und exklusiv bleiben.“

Der Rosé 2020 ist ein leichter, frischer und wirklich trinkanimierender Wein, der mit seinen 11,5 % sogar den heißesten Tag leichter und frischer wirken lässt. Sozusagen die leichte Sommerbrise im Weinglas. Der Wein ist ein Blend aus Blauburger, Zweigelt und noch mehr und ist kein Saftabzug. Einladendes Rosa trifft auf Kirschen, Ribiseln, Himbeeren und Weichseln. Am Gaumen kommt eine frische Säure dazu und er bleibt trotz seiner Leichtigkeit lange spürbar. Der perfekte Wein für laue Sommerabende.



## Welschriesling 2020

Weingut Andreas Gsellmann  
Gols, Neusiedlersee

Andreas Gsellmann führt seit 2019 das knapp 20 Hektar große Weingut in Gols, in das er 2005 einstieg und das er mit seinen Visionen vorantrieb. Sein Vater, einer der berühmten Mitbegründer der Pannobile-Winzer, gab ihm damals schon folgende Ratschläge mit auf den Weg:

Geh deinen eigenen Weg – geh ihn mit Gleichgesinnten – begegne der Natur immer mit Achtsamkeit und Respekt. Infolgedessen fand Andreas seinen Zugang zum biologisch-dynamischen Ansatz im Weinbau und begann schon 2007 die ersten neuen Arbeitsweisen sowohl im Weingarten als auch im Keller einfließen zu lassen. Seit 2011 ist das Weingut Mitglied bei der respekt-BIODYN Winzervereinigung. Schon auf den Etiketten kann man einiges von Andreas' Zugang zum Winzerhandwerk lesen. Die gezeichneten Hände des Winzers, die in Gesten auf seine Arbeit hinweisen. Da gibt es zum einen die geöffnete Hand, die den Schriftzug Gols aus dem Boden zu schöpfen scheint. Weiters eine hinweisende Hand, die auf diese Herkunft deutet. Ein glasklares Bekenntnis zur Herkunft und zur naturnahen Arbeitsweise. Alle seine Trauben per Hand zu lesen, ist für Andreas ebenso klar wie auch die Weine allesamt spontan vergären zu lassen und nur mit dem notwendigsten Schwefeleinsatz zu stabilisieren.

Der Welschriesling ist für diese Gegend gar nicht unüblich, man findet ihn aber leider nicht allzu oft im Weinglas. Der Saft darf für sechs Stunden auf der Maische bleiben, um eine leichte Auslaugung der Traubenschalen zu gewährleisten. Reifen darf der Wein in 500-Liter-Fässern, hier natürlich auch auf der Feinhefe.

Ein frischer, süffiger und einladender Welschriesling, der mit einer leichten Herbe am Gaumen punkten kann. Boskopapfel, Heu, etwas Tee sowie Grapefruit bringen ein spannendes Aromenspektrum auf den Gaumen.

Cuvée Z/CS/M

## Querbeet 2018

Weingut Fischer  
Sooß, Thermenregion

Wenige Weingüter können auf eine derart lange Tradition im Weinbau zurückblicken wie das Weingut Fischer von Christian Fischer. 1662 ist belegt und somit gibt es eine über 350 Jahre lange „Wein-Story“. Das Weingut in Sooß in der Thermenregion weist nicht nur aufgrund ähnlicher geografischer Breitengrade Ähnlichkeiten mit dem Burgund auf, sondern vor allem auch aufgrund der Stilistik – nicht selten wird die Thermenregion als das Burgund Österreichs bezeichnet.

Christian Fischers Handschrift ist elegant und zurückhaltend und überzeugt mit der hier üblichen kühlen Mineralik. Der Fokus liegt auf den heimischen weißen Rebsorten der Thermenregion sowie auf den schon genannten Rotweinen in eleganter Ausprägung. Christian ist sicherlich einer der Rotweinpioniere der Thermenregion und hat schon früh erkannt, dass hier internationale Rebsorten wie Pinot Noir, Cabernet Sauvignon und Merlot definitiv ihre Berechtigung haben. Er war auch einer der Ersten, der schon Anfang der 80er Jahre damit begann, die Rotweine in französischen Barriques auszubauen. Bei den 14 Hektar des Weingutes haben auch die Rotweintrauben mit 85 % den Löwenanteil der Rebfläche inne. Die Stöcke wurzeln hier in den sanften Rieden von Sooß in lehmig-tonigen Böden. Auch ist das Weingut seit 2013 biozertifiziert, da Christian in seinen Worten „der Natur etwas zurückgeben wollte“.

Der Querbeet Rot ist eine Cuvée aus Zweigelt, Cabernet Sauvignon und Merlot. Man könnte diesen Wein getrost den Türöffner in Christians Weinwelt betiteln, da man den Stil des Hauses perfekt erkennen kann. Der Holzeinsatz ist sehr dezent eingebaut, die Frucht auf der reifen, aber eleganten Seite und der Körper elegant und weich am Gaumen. Weichsel- und Kirschfrucht sowie etwas Holunder sind omnipräsent. Diesen Wein bitte gekühlt als Sundowner genießen.



QLOU  
02

Q



QLOU  
03

Q

## (W)einprägsames von Alexander Koblinger

### Der QLOU des Monat: Die Saignée-Methode

Französische Bezeichnung (dt. bluten) für teilweisen Saftentzug, das heißt Abtrennen eines gewissen Mostanteils von der Rotweinformaische. Dies erfolgt nach relativ kurzer Zeit, noch vor der Maischegärung. Dieser Most mit einem Anteil von etwa 10 bis 30 % der Gesamtmenge ergibt einen eher hellfärbigen Rosé, der ein „Nebenprodukt“ des eigentlichen Weines ist. Zumeist sind diese Weine nicht wirklich ausdrucksstark und sollten jung konsumiert werden. Der eigentliche Zweck ist die damit einhergehende Konzentration des verbleibenden Mostes des zukünftigen Rotweines, der in der Folge natürlich auf mehr Schalen versus Flüssigkeit zurückgreift und somit dunkler und tanninbetonter ausgebaut werden kann.

Alexander Koblinger  
Master Sommelier, 8-facher Sommelier des Jahres und Sake Samurai in der Welt des Weins.

Alex  
Koblinger  
Master Sommelier

### Pinot-Noir-Sekt

## In Signo Aquarii Blanc de Noirs Extra Brut Reserve 2017

Heribert Bayer  
Neckenmarkt, Mittelburgenland

Heribert Bayer verkörpert eine Weinphilosophie, welche man in Österreich sehr selten findet, die aber international sehr etabliert ist. Er ist ein Négociant und ließ sich als solcher, als auch Berater der österreichischen Rotweinwinzer, 1997 in Neckenmarkt nieder. Den Neckenmarkter Hochberg mit seinen alten Rebanlagen hat er damals als Fundament seines Schaffens und Kreierens auserkoren. Als Négociant verkostet er Jungweine, kauft und blendet diese. Weingärten an sich hat Heribert keine – in Österreich, wie schon erwähnt, ein „Exot“. Heribert gilt nach wie vor als einer der besten Jungweinverkoster des Landes und weiß diese Gabe perfekt umzusetzen. Sein Cuvée In Signo Leonis, dessen Geburtsjahr 1997 ist, gilt als einer der langlebigsten Rotweine Österreichs und seine Cuvée Herzblut ist sowieso einer der rarsten Rotweine des Landes.

Mittlerweile führt Patrick Bayer die Geschicke des Hauses und teilt die Leidenschaft seines Vaters. Auch er schafft beste Weine, die Sorte, Herkunft und Jahrgang perfekt transportieren, und verleiht ihnen die Handschrift des Hauses. Die Bayers haben ein eigenes Lager, um Weine reifen zu lassen, und so ist es kein Wunder und sehr lobenswert, dass man hier immer auf einige Jahrgänge der einzelnen Weine zurückgreifen kann. Die Weine sind immer nach den Sternzeichen der Familie benannt – Löwe, Schütze, Wassermann und Stier. Der In Signo Aquarii ist ein reinsortiger Pinot-Noir-Sekt, der 24 Monate auf der Hefe ruhen durfte und mit einer sehr eleganten, luftigen Perlage – perfekt passend für den Wassermann – punkten kann. Nach 17 Jahren ist der In Signo Aquarii das vierte und jüngste Mitglied in der In-Signo-Serie.

Der Extra-Brut-Sekt ist fein, lebendig und ausdrucksstark. Hier gehen Walderdbeeren mit Himbeermark und Noten nach Zitrusfrüchten einher. Am Gaumen ist der Sekt ungemein frisch und harmonisch und kann mit seinen roten Fruchtnoten auch perfekt zu Kirschen und Co. genossen werden.



QLOU  
04

Q

## Sauvignon Blanc Ried Loren Südsteiermark DAC 2018

Weingut Hannes Sabathi  
Leutschach, Südsteiermark

Seit dem 18. Jahrhundert ist der Kranachberg, eine Kessellage mit Süd-West-Ausrichtung, schon in Familienbesitz. Bis in die 70er Jahre hinein wurde eine gemischte Landwirtschaft betrieben, Wein spielte zu diesem Zeitpunkt eine eher untergeordnete Rolle. Über die Jahre wuchs die Bedeutung des Weines allerdings und Hannes machte ihn mehr und mehr zur Hauptsache. Er war 16 Jahre alt, als er seinen ersten Wein vinifizierte, und versteht heute, dass ein großer Wein nie durch einen Sprint zustande kommt, sondern durch konsequente Arbeit an allen Aspekten des Weingutes auf der „Langstrecke“.

Schon immer war es der Traum von Hannes Sabathi, Weine von unterschiedlichen Böden zu vinifizieren, denn jede Lage hat eine sehr spezifische geologische und mineralische Geschichte, die es zu verstehen gilt. Diesen individuellen Charakter will er in den Weinen weiterleben lassen, dazu greift er möglichst wenig ein und lässt der Natur ihren Lauf. Hannes Sabathi brennt für den Boden, denn von ihm bekommt der Wein seinen unverwechselbaren Charakter. Ob es nun Weine mit der salzigen Eleganz des Kranachbergs, der dichten Mineralik des Jägerbergs oder der tiefen Substanz der Ried Loren sind, allen gemeinsam ist Jahr für Jahr ihre deutliche Lagencharakteristik.

Die Ried Loren bewirtschaftet Hannes seit 2010. Diese auf 550 m über dem Meer liegende Lage, die ausschließlich nach Süden hin ausgerichtet ist, kann mit einem tiefen und schweren Opokboden aufwarten. Dieser Boden verleiht dem Sauvignon Blanc Tiefe, Dichte und Kraft. Der Sauvignon Blanc hat in der Nase eine super Röstaromatik und eine reife gelbe Tropenfruchtnase, die sich in Noten von Ananas, Mango, Papaya, Melone und Co. äußert. Am Gaumen kommen noch eine frische Säure, mittlerer Körper und ein langer, fast salziger Abgang dazu. Wie gemacht für die Ananas vom Grill mit gebratenem Fisch.

## Riesling Ried Wieland Erste ÖTW Lage Kremstal DAC 2018

Weingut Mantlerhof  
Gedersdorf, Kremstal

Der Mantlerhof liegt in Brunn im Felde und wurde vor 200 Jahren von der Familie Mantler erworben. Bei den Mantlers, dieses sieht man auch sofort am Etikett, dreht sich alles um Beständigkeit und Konstanz. Sepp Mantler ist einer der ganz großen, aber stillen Winzer des Landes und seine Weine zählen zu den Benchmarks in Österreich. Das Weingut ist Mitglied der Traditionsweingüter Österreichs. Mantlerweine sind immer Langstreckenläufer und so darf man sich nicht wundern, wenn man bei einer Verkostung auf einmal einen jahrzehntealten Wein ins Glas bekommt.

Mittlerweile führt Josef Mantler das Weingut und wird dabei von seiner Schwester Agnes, die eigentlich über den Bio-Ackerbau wacht, tatkräftig unterstützt. Beide Betriebszweige wurden ab 2003 schrittweise auf biologische Bewirtschaftung umgestellt und sind inzwischen zertifiziert. Auf den mächtigen Lössterrassen pflegen die Mantlers ihre Weißweintrauben. Hier findet man Grünen Veltliner und Riesling in Kremstal-DAC-Stilistik und in einer großen Lagenvielfalt, aber auch die absolute Spezialität des Mantlerhofs: den Roten Veltliner. In geringerem Ausmaß, aber mit der gleichen Passion werden noch Chardonnay, Gelber Muskateller und Neuburger angebaut. Letzterer wurde deshalb gepflanzt, weil ein Vorfahre der geborenen Wachauerin Margit Mantler-Ferstl ein Geburtshelfer dieser Sorte war.

Die Ried Wieland gehört zu den besten Lagen der Gemeinde. Im unteren Bereich befindet sich eine der wenigen Stellen, wo auch das Konglomerat der Ur-Traisen zutage tritt: Hier heißt sie umgangssprachlich „Steindl“. Durch höhere Terrassen im Westen ist diese Lage windgeschützt und sie hat daher mehr Edelfäule. „Wieland“ ist ein Riesling voller Saft und Opulenz. Die letzten Sonnenstrahlen und der leicht goldene Schimmer des Weines sind wie gemacht füreinander. Marillen und Pfirsiche treffen auf gelbe und weiße Blüten, etwas Honig und Bienenwachs. Am Gaumen ist der Wein saftig, elegant und mit einer frischen Säure ausgestattet. Als Essenbegleiter perfekt – als Solist glänzend!





## SO WERDEN SIE QLOU-MITGLIED.

### **Auf 100 Mitglieder limitiert.**

Warum wurde der QLOU Weinclub auf 100 Mitglieder limitiert? Viele der ausgesuchten Weine sind nur in kleinen Mengen verfügbar. Um sowohl Qualität als auch Raffinesse über das ganze Jahr beibehalten zu können, war diese Limitierung notwendig.

### **Wieviel kostet die QLOU-Mitgliedschaft?**

Die Monatsgebühr beträgt € 125,- für 6 Flaschen zuzüglich Versandkosten. Die Versandkosten variieren je nach Land.

### **Wie lange muss ich Mitglied bleiben?**

Mindestens 3 Monate, danach kann die Mitgliedschaft am Ende eines jeden Monats mit einer Kündigungsfrist von einem Monat gekündigt werden.

### **Wann erfahre ich, welche Weine ich bekomme?**

Die Themen erfahren Sie immer einen Monat im Vorhinein in unseren News auf unserer Webseite [quellenhof.at](http://quellenhof.at). Welche Weine in der Box sind, entdecken Sie beim Auspacken Ihrer Lieferung. Schließlich soll es spannend bleiben.

### **Kann ich QLOU-Weine, die mir besonders gut schmeckten, nachbestellen?**

Ja, QLOU-Weine können nachbestellt werden je nach Verfügbarkeit. Bitte schicken Sie uns dazu eine Mail an [qlou-weinclub@quellenhof.at](mailto:qlou-weinclub@quellenhof.at)

### **Wie kann ich mich anmelden?**

Ganz einfach mit einem Anruf an der Rezeption oder einer Mail an: [qlou-weinclub@quellenhof.at](mailto:qlou-weinclub@quellenhof.at)

### **Wie kann ich zahlen?**

Im Vorhinein mittels Rechnung per Kreditkarte oder Überweisung.



Stefan's  
Sommer  
Tipp

## Worauf Trauben so stehen.

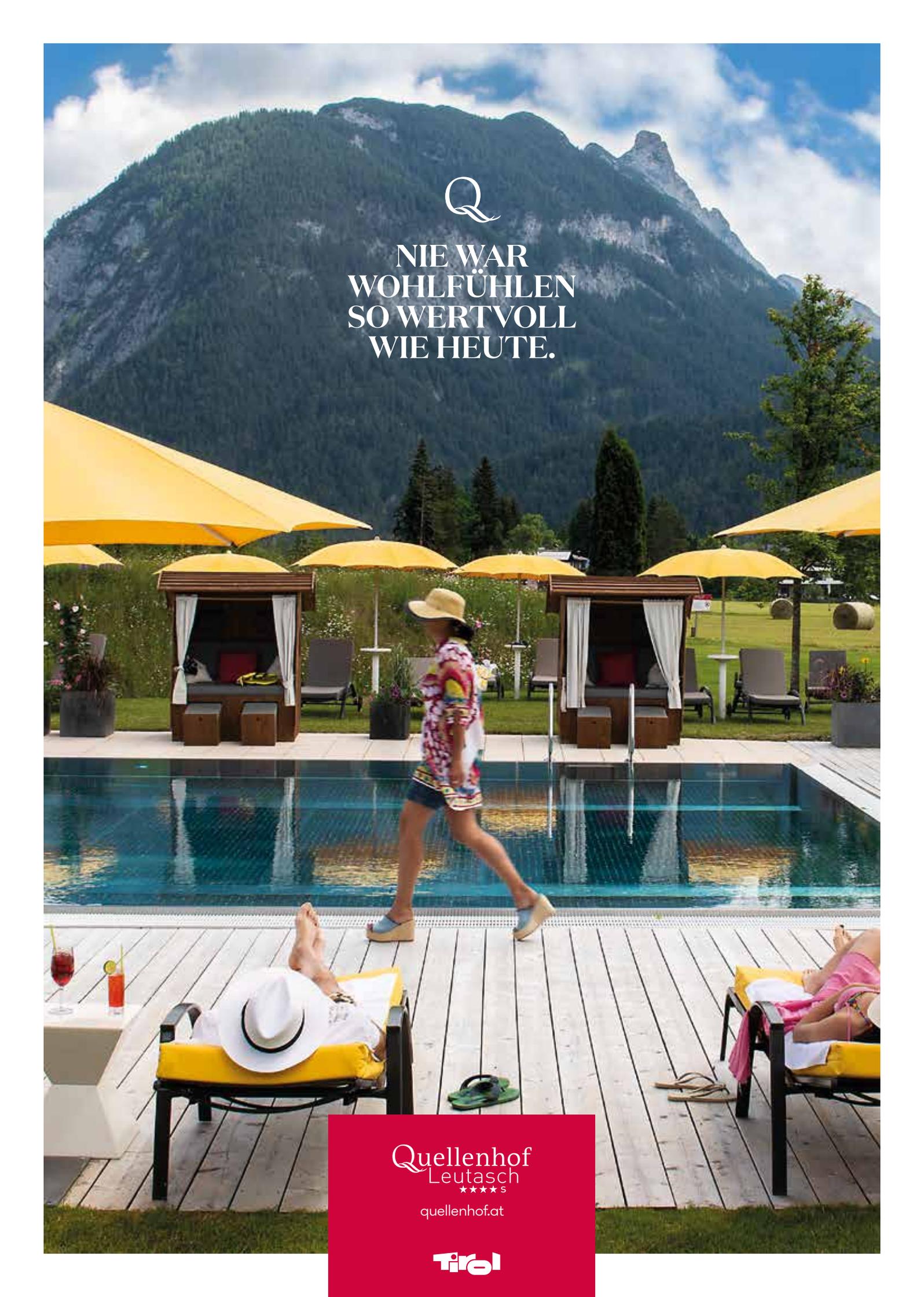
Ich denke, jeder Weintrinker hat sich schon mal die Frage gestellt: Wie kann Wein auf solchen Böden überhaupt wachsen? Und genau das lieben Trauben. Kalkstein, Asche, Schiefer, Schotter, Granit, Lehm usw. Karge nährstoffarme, wasserdurchlässige Böden, rissige Böden, das ist für Rebstöcke die Traumlandschaft. Klingt unglaublich, ist aber so. Denn die besten Weinberge befinden sich auf den unwirtlichsten Böden, die man sich nur vorstellen kann. Die Rebe liebt den Kampf, ihre Wurzeln finden Nahrung, umso anstrengender, umso charaktervoller und besser wird der Stoff daraus.

Hinzu kommt, dass Trauben auch Höhe bevorzugen, also nicht unbedingt die Berge Österreichs, aber Hanglagen. Darum spricht man auch von einem Weinberg. Zum einen garantiert das Gefälle eine natürliche Drainage, denn Staunässe mag die Rebe gar nicht und zum anderen bieten Hänge eben diese Kargheit. Dann kommt noch dazu, dass Hänge das meiste Sonnenlicht abbekommen. Und zuletzt ist die Durchschnittstemperatur kühler als im Tal. Auch das lieben Rebstöcke. Perfekte Voraussetzungen also für einen super Wein. Ob er Ihnen dann auch schmeckt, liegt an Ihnen. Meine Meinung – beim Wein gibt es kein richtig oder falsch, nur persönliche Vorlieben.

Ihr Stefan

Viel Spaß mit Ihrem Abo. Zum Wohl!





Q

NIE WAR  
WOHLFÜHLEN  
SO WERTVOLL  
WIE HEUTE.

Quellenhof  
Leutasch  
★★★★★

[quellenhof.at](http://quellenhof.at)

Tirol